

WOLFENBÜTTEL

„Es gibt bei uns keine Woche ohne Angeln“

Jonas (12), Karl (15) und Fiete (13) teilen ein gemeinsames Hobby und sind regelmäßig auf Tour.

Floris Jäger

Wolfenbüttel. Mit schnellen, gekonnten Handgriffen werfen Karl, Fiete und Jonas ihre Köder in das Wasser. Trotz vereinzelter Wolken und einer leichten Brise ist es an diesem Nachmittag für Anfang Mai relativ warm – zwar kein optimales Hecht-Wetter, wie die Jungs erklären, aber versuchen wollen sie ihr Glück trotzdem. Die Köder tänzeln wie kleine, bunte Fische durchs Wasser des Stadtgrabens. Und es dauert nicht lange, da hat Fiete etwas am Haken.

Angeln – ein Alte-Leute-Hobby? Von wegen! Es scheint, als habe das Angeln in den vergangenen Jahren ein Update erfahren. Immer mehr junge Menschen zieht es mit ihren Ruten in die Natur. Dieser Trend zeichnet sich auch beim Wolfenbütteler Angelsportverein ab. Allein bei der letzten Fischerprüfung waren acht der 35 Absolventen Jugendliche. Zwei von ihnen sind der 13-jährige Fiete Noormann, und der 12-jährige Jonas Eichapfel. Zusammen mit Karl Hoffmann, 15 Jahre alt, ist das Trio regelmäßig auf Angel-Tour in und um Wolfenbüttel.

Karl erzählt, er sei bei einem Familien-Urlaub in Finnland aufs Angeln aufmerksam geworden. Seine Fischerprüfung hat er 2023 absolviert und mit 14 Jahren bekam er seinen Angelschein. Draußen in der Natur an der frischen Luft zu sein mache ihm Spaß. Beim Angeln von Friedfischen kann der 15-Jährige entspannt am Ufer sitzen und die Ruhe genießen. Friedfische, wie beispielsweise Karpfen, sind keine aktiven Jäger und ernähren sich hauptsächlich von Insekten, Würmern, kleinen Schalentieren und Wasserpflanzen.

Heute versuchen sich die Jungs jedoch am Hecht. Auch Brasse, Rotfeder, Aal, Barsch, oder Zander sind übrigens im Stadtgraben zu finden. Für den Raubfisch benutzen Karl, Jonas und Fiete spezielle Köder und wechseln die Angel-Spots immer wieder mal. Als Fiete dann schon nach kurzer Zeit etwas an der Angel hat, entpuppt sich der vermeintliche Fisch jedoch als Regenschirm. Beim nächsten Ortswechsel landet dieser im nächsten Müllimer.

Das Trio scheint in Sachen Ausrüstung, zumindest für den Laien,



Von rechts: Jonas Eichapfel (12), Karl Hoffmann (15) und Fiete Noormann (13) am Stadtgraben.

FLORIS JÄGER/FMN



Fiete Noormann und ein Karpfen, den er gefangen hat.

FIETE NOORMANN/PRI-VAT

voll ausgestattet zu sein. Rute, Rolle, Schnur, Fischernetz, Köder und vieles mehr: Einiges haben sie zum Geburtstag oder Feiertagen geschenkt bekommen, anderes kaufen sie sich von ihrem Taschengeld selbst, erzählen die drei. Die Kosten sind je nach Anspruch sehr variabel.

Es gibt Regeln zu beachten

Um ihr Hobby ausüben zu können, müssen die Jungs sich allerdings in erster Linie an viele Regeln halten, die sie zuvor in ihrer Fischerprüfung gelernt haben. Eine praktische Prüfung und 60 Fragen aus sechs Fachgebieten, allgemeine und spezielle Fischkunde, Gewässer- und Geräte-

kunde sowie aus den Bereichen Natur, Umwelt und Gesetzeskunde müssen die Prüflinge beantworten.

So erklärt Karl, dass der Hecht eine gewisse Mindestgröße haben muss, aber auch nicht zu groß sein darf, um ihn aus dem Wasser entnehmen zu dürfen. Dafür haben die Jungs ein Maßband dabei. Mit einem Schlag zwischen die Augen betäuben die Angler den Fisch, dann wird er mit einem Herzstich oder einem Kiemenrundschnitt getötet. Alles das passiere noch vor Ort. Ihren Fang nehmen die Jungs dann mit nach Hause, wo er gegessen wird.

Während des Angelns am Stadt-



Das Köder-Arsenal von Karl.

FLORIS JÄGER/FMN

graben unterhalten sich die Freunde über ihre Ausrüstung, Angelerfolge und mehr: Jonas, Karl und Fiete sind so in der Materie, dass sich ihre Worte für einen Außenstehenden mitunter so anhören wie Geheimsprache.

Für Fiete Noormann ist das der gewohnte Alltag. Sein Vater und Opa sind Angler. „Ich bin mit drei Jahren schon mitgegangen. Es gibt bei uns keine Woche ohne Angeln“, sagt der 13-Jährige. Wird das nicht irgendwann auch langweilig? Nein, sagt Fiete und erzählt von einem Zehn-Stunden-Angelausflug mit Karl. Den ganzen Tag habe nichts angebissen und die beiden vertrie-

ben sich die Stunden mit Essen und Trinken. Als sie dann für zehn Minuten ihren Standort verließen, habe ein Zehn-Kilo-Karpfen angebissen, erinnern sie sich.

Wenn Jonas, Karl und Fiete angeln gehen, seien ihnen außerdem bestimmte Verhaltensregeln wichtig. Sie hinterlassen keinen Müll in der Umwelt, sind nett zu anderen Anglern und wollen keinem Fisch unnötig schaden, erklärt der 12-jährige Jonas. Dass nicht jeder Fan ihres Hobbys ist, wissen die jungen Hobby-Angler. Doch Karl sagt: „Besser ist es doch so an den Fisch zu kommen, als ihn im Supermarkt zu kaufen“.

Wanneweg in Weddel wegen Baustelle gesperrt

Weddel. Die Ortsdurchfahrt in Weddel ist wieder durchgehend befahrbar. Die überörtliche Umleitung wurde aufgehoben. Das teilt der Landkreis mit. Im Bereich zwischen Wanneweg und der Zufahrt zum Discounter Netto werde der Verkehr noch einspurig mit einer Baustellenampel geführt. Seit Dienstag sei die Baustelle auf die andere Fahrspur verlegt worden. Hierfür werde der Einmündungsbereich des Wannewegs dann voll gesperrt. Verkehrsteilnehmer mit Fahrziel im Weddeler Ortskern werden gebeten, dieses über die Einmündung Bauernstraße anzufahren.

Anfang Juni werde der Bereich der Hauptstraße vor dem Wanneweg asphaltiert. Anschließend würden Restarbeiten ausgeführt. Ab 20. Juni werden die Bauarbeiten an der Trinkwasserleitung und der Fahrbahn der Schapener Straße in Weddel vollständig abgeschlossen sein, so die Verwaltung. *red*

KVG-Busse fallen aus wegen Streiks

Wolfenbüttel. Aufgrund des Warnstreiks der Gewerkschaft Verdi, kommt es auch am heutigen Mittwoch zu Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr. Das teilt die KVG Braunschweig mit. Der gesamte Linien- und Schülerverkehr der KVG Braunschweig auch in Wolfenbüttel entfällt. Die Mobilitätszentrale in Wolfenbüttel sowie die Verkaufsstellen auf den Betriebshöfen bleiben geschlossen.

Nicht vom Streik betroffen seien die Anruf-Linien- und Anruf-Sammel-Taxi-Angebote (ALT/AST), die von externen Unternehmen durchgeführt würden. *red*

Aktuelle Information: www.kvg-bs.de

Termin

Duo-Klangfarben-Konzert

Das Duo Klangfarben kommt am Freitag, 23. Mai, um 19 Uhr in das Schmidt-Terminal. Gespielt werden laut Ankündigung Songs von Cat Stevens, John Lennon, den Beatles und vielen mehr. Der Eintritt ist frei. Platzreservierung: (05331) 8840.

Schrankenloses Parken am Städtischen Klinikum

Einführung einer digitalen Lösung: Datenschutzkonforme Kennzeichenerkennung und Bezahlung per Automat oder App ab 23. Mai

Wolfenbüttel. Das Parken auf dem Gelände des Städtischen Klinikums in Wolfenbüttel ist ab Freitag, 23. Mai, schrankenlos möglich. Wie das Städtische Klinikum in einer Pressemitteilung schreibt, führt das Krankenhaus dann die digitale Parkraumverwaltungslösung der Peter Park System GmbH ein. Sie funktioniert ohne Schranken und Tickets, stattdessen berechne sie die Parkdauer automatisch mittels datenschutzkonformer Kennzeichenerkennung an Ein- und Ausfahrt. Die Bezahlung erfolge an Kassenautomaten, online oder per Parking-App unter Angabe des Kennzeichens.

„Wir waren auf der Suche nach

einer neuen, benutzerfreundlichen Parkraumverwaltungslösung und das Peter Park System hat uns überzeugt. Die Parkflächen sind künftig nahtlos befahrbar, denn ein Anhal-

ten an Ein- und Ausfahrt ist nicht erforderlich. Das vermeidet auch den Rückstau und leistet einen kleinen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes rund um unser Klinikum“,

erläutert Axel Burghardt, Geschäftsführer des Städtischen Klinikums.

Das neue Parkraumbewirtschaftungssystem folge auf eine wartungsintensive, schrankenbasierte Lösung, die nur Barzahlung erlaubt habe. Das neue System komme auf den beiden Besucherparkplätzen und der Mitarbeiterparkfläche des Klinikums zum Einsatz und biete Kartenzahlung am Automaten sowie Online- und App-Bezahlung. Es basiere auf Kennzeichenerkennung, die ein- und ausfahrende Fahrzeuge scanne. Daraus berechne das System die genaue Parkzeit. Das Lesen des Kennzeichens erfolge gemäß Europäischer Daten-

schutzgrundverordnung.

Die digitale Lösung schaffe einen bequemeren Parkvorgang, denn eine umständliche Interaktion vom Fahrersitz aus, wie bei Schrankenanlagen an Ein- und Ausfahrt üblich, entfalle. Die digitale Lösung reduziere zudem den Einsatz verschleißanfälliger Bauteile und spare durch den Verzicht auf Tickets, Papier sowie Müll ein. Aufgrund dessen sei das System nicht nur nachhaltiger, sondern auch weniger anfällig im Betrieb als eine Schrankenanlage.

„Unsere Besucher können den Parkplatz auch weiterhin in den ersten 30 Minuten kostenfrei nutzen. Jede weitere, angefangene Stunde

kostet dann 1,50 Euro, womit wir uns auf dem derzeitigen städtischen Parkkostenniveau bewegen“, erklärt der Geschäftsführer. Der Tageshöchstsatz liege künftig bei zehn Euro.

Die eingesetzten Scanner und Kassenautomaten stammen von dem Systemhaus für digitales, schrankenloses Parkraummanagement, Peter Park System GmbH. Die Abwicklung auf den Parkflächen übernehme die Mobility Hub Parkservice GmbH. Letztere werde für alle Rückfragen rund um das Parken zur Verfügung stehen. Kontaktdaten können Besucher der aushängenden Hinweisschilder entnehmen. *red*



Die Parkplätze am Städtischen Klinikum Wolfenbüttel erhalten Erneuerungen. BERNWARD COMES/FMN